



Schulinterner Lehrplan – Sekundarstufe I

Englisch

(Stand: 06. Dezember 2019)

1. Vorbemerkungen

1.1 Grundlagen

Der schulinterne Lehrplan legt die Unterrichtsvorgaben des Burggymnasiums auf Grundlage

- des Kernlehrplans vom 1. August 2019 (Jahrgang 5 und 6, G9) sowie des Kernlehrplans vom 01. August 2007 (Jahrgang 7-9, G8) und weiterer Vorgaben (dazu gehören der Referenzrahmen Schulqualität, Medienkompetenzrahmen, Rahmenvorgabe Verbraucherbildung),
- des Schulprogramms und fachübergreifender Curricula und Konzepte (dazu gehören das Berufsorientierungscurriculum, Hausaufgabenkonzept, Medienkonzept) des Burggymnasiums, sowie
- der Beschlüsse der Fachkonferenz

fest. Dabei soll der notwendige pädagogischer Gestaltungsspielraum erhalten bleiben.

1.2 Inkraftsetzung

Im Rahmen der Umstellung auf G9, tritt der neue schulinterne Lehrplan für die Jahrgangsstufen 5 und 6 parallel zum Kernlehrplan vom 1. August 2019 in Kraft. Die Umsetzung erfolgt anschließend aufsteigend nach folgender Tabelle.

Schuljahr Gültigkeit des Lehrplans G9

2019/2020	5-6
2020/2021	5-7
2021/2022	5-8
2022/2023	5-9
2023/2024	5-10

Die schulinternen Lehrpläne der Jahrgänge 7-9 laufen entsprechend aus und werden aktuell an die o.g. Kernlehrpläne angepasst.

1.3 Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkungen.....	2
1.1 Grundlagen	2
1.2 Inkraftsetzung	2
2. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	4
3. Entscheidungen zum Unterricht	5
4. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben	6
5. Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben	7
6. Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung.....	42
6.1 Schriftliche Arbeiten	42
6.2 Sonstige Leistungen im Unterricht.....	44

7. Lehr- und Lernmittel	45
8. Entscheidungen zu fach- / unterrichtsübergreifenden Fragen.....	46
9. Qualitätssicherung und Evaluation	47

2. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Aufgrund der innerstädtischen Lage und des damit verbundenen großen Einzugsgebietes des Burggymnasiums bezieht sich die Fachschaft Englisch bei der Kooperation mit den Grundschulen auf die Vorgaben der Kernlernlehrplänen der Grundschule.

Mit Bezug auf das Leitbild der Schule sieht die Fachschaft Englisch ihren Beitrag insbesondere in der Förderung des Schwerpunktes „moderne Fremdsprachen“ sowie „Europaschule“ mit bilinguaalem Zweig.

Des Weiteren fördert der Englischunterricht im Schulprogramm verankerte Erziehungsziele wie Erziehung zu Demokratiefähigkeit und zu kulturellem Interesse, Erziehung zur sozialen und ökologischen Verantwortung, Stärkung der Persönlichkeit.

Individuelle Förderung nach Talent und Neigung findet im Unterricht aller Jahrgangsstufen Berücksichtigung. Es besteht die Möglichkeit für die Schülerinnen und Schüler, an englischsprachigen Wettbewerben und Veranstaltungen wie „Model European Parliament“, Theateraufführungen und Vorträgen teilzunehmen sowie das Zertifikat „Certi-Lingua“ zu erwerben. Zudem wird besonderer Wert auf die Leseförderung gelegt.

Zum aktuellen Zeitpunkt unterrichten am Burggymnasium elf Lehrkräfte sowie vier Referendarinnen und Referendare das Fach Englisch. Die Schule verfügt nicht über spezielle Fachräume für das Fach Englisch, Klassenräume sind regulär mit Tafel oder Whiteboard ausgestattet. Gemeinsame digitale Ressourcen wie Computerräume, Laptopwagen und Beamer können nach Absprache genutzt werden. Die Schule verfügt über Wörterbücher für die Nutzung im Unterricht und in Klausuren. Es ist ständiges Ziel der Fachschaft, die Material- und Medienausstattung zu erweitern.

Das Burggymnasium pflegt im Rahmen der Europabildung eine englischsprachige Kooperation mit einer niederländischen Partnerschule in Hoensbroek.

Gemäß Schulkonferenzbeschluss gilt für das Fach Englisch die folgende Studententafel.

Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10*
Wochenstunden (Engl. intensiv)	6	6	4	3	3	3
(Latein ab Kl. 5)	4	4	4	3	3	3

* ab Schuljahr 2023/24

Die Schülerinnen und Schüler können am Burggymnasium bei Eintritt in die Erprobungsstufe den Schwerpunkt „Englisch intensiv“ oder „Latein ab Klasse 5“ wählen. In der Regel werden die beiden Lerngruppen ab Jahrgangsstufe 7 im Fach Englisch in ihrem Klassenverband unterrichtet.

3. Entscheidungen zum Unterricht

Die nachfolgenden Unterrichtsvorgaben bilden die gemeinsame Planungsgrundlage des Fachunterrichts. Die Übersicht gibt eine Orientierung über die für die einzelnen Jahrgangsstufen vorgesehenen Unterrichtsvorhaben. Die Unterrichtsvorhaben selbst beinhalten Vorgaben zu den inhaltlichen Schwerpunkten und Kompetenzbereichen des Kernlehrplans und weiteren fachbezogenen Absprachen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße. Insgesamt ist der schulinterne Lehrplan so gestaltet, dass er Spielraum für Wiederholungen, Vertiefungen und eine Auseinandersetzung mit besonderen Interessen von Schülerinnen und Schülern und aktuellen Themen lässt. Insbesondere im Rahmen des Profils „Englisch intensiv“ sind in den Jahrgängen 5 und 6 fakultative Elemente oder Vertiefungen der Thematik möglich, ebenso besteht die Möglichkeit, eine kurze, didaktisierte Ganzschrift oder kürzere literarische Texte zu lesen sofern die obligatorischen Inhalte abgedeckt sind. Abweichungen sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraums der Lehrkräfte möglich, solange alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

4. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Zeitraum Unterrichtsvorhaben

- ca. 10 UE 5.1-1: We're from Greenwich – getting to know each other
- ca. 20 UE 5.1-2: It's fun at home – families and their homes
- ca. 10 UE 5.1-3: This is fun – hobbies and free time activities
- ca. 20 UE 5.1-4: I'm new at TTS – first impressions of a British school
- ca. 20 UE 5.2-5: I like my busy days
- ca. 20 UE 5.2-6: Let's do something fun
- ca. 20 UE 5.2-7: Let's go shopping

Jahrgangsstufe 6

Zeitraum Unterrichtsvorhaben

- ca. 5 UE 6.1-1: Let's discover TTS – British and German schools
- ca. 20 UE 6.1-2: It's my party
- ca. 20 UE 6.1-3: My friends and I
- ca. 20 UE 6.1-4: London is amazing
- ca. 20 UE 6.2-5: Sport is good for you
- ca. 20 UE 6.2-6: Stay in touch – talking about media
- ca. 15 UE 6.2-7: Goodbye Greenwich

Jahrgangsstufe 7

s. Konkretisierung unten (Curriculum G8)

Jahrgangsstufe 8

s. Konkretisierung unten (Curriculum G8)

Jahrgangsstufe 9

s. Konkretisierung unten (Curriculum G8)

5. Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 5.1-1: We're from Greenwich – getting to know each other

Dieses Unterrichtsvorhaben bildet den Übergang von der Primarstufe zur weiterführenden Schule und knüpft an Themen und Kompetenzen aus dem Englischunterricht der Grundschule an. Im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen bildet das Sprechen (an Gesprächen teilnehmen / zusammenhängendes Sprechen) den Schwerpunkt.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- sich begrüßen, sich und andere vorstellen,
- persönliche Lebensgestaltung, sich begrüßen, sich und andere vorstellen, Vorlieben und Abneigungen ausdrücken

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Reading:** eine Bildergeschichte verstehen, einfache Arbeitsanweisungen verstehen
- **Speaking:** sich selbst und andere (in einem Rollenspiel) vorstellen, über Tiere sprechen, buchstabieren, *classroom discourse*, einfache Texte sinnstiftend vorlesen
- **Writing:** einen Steckbrief erstellen, über Sportarten schreiben, einfache Texte über sich selbst und die eigenen Hobbies schreiben
- **Hörverstehen:** einem Dialog folgen, Gehörtes auf einem Bild wiederfinden, einen Rap verstehe, einfachen Gesprächsbeiträgen im Unterricht folgen
- **Verfügbarkeit über sprachliche Mittel:**
 - Wortschatz: *Phrases* zur Begrüßung, Tiere, Sportarten, Zahlen bis 100, Farben
 - Grammatik: Formen von „to be“ (Aussagesätze), einfache Aussagen mit Kurzformen, *there is/there are*
 - Aussprache/Intonation: die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen
 - Orthographie: die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben, einfache Regeln der Rechtschreibung anwenden (*capitalisation, short/long forms*)

Text- und Medienkompetenz

- Eine einfache Mindmap erstellen; eine einfache Bildergeschichte auf Thema und Inhalt untersuchen; einen Steckbrief erstellen

Sprachlernkompetenz

- Strategien der Wortschatzarbeit einführen und erproben, einfache Hilfsmittel nutzen (z.B. Buchanhänge)

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- Anknüpfungspunkte: vor allem über den mündlichen Sprachgebrauch in der Grundschule und erste Wortfelder
- Leistungsüberprüfung: erster Vokabeltest und ggf. Klassenarbeit
- Mögliche Umsetzung im Unterricht: Erstellen eines „me“ Posters

Unterrichtsvorhaben 5.1-2: It's fun at home – families and their homes

Dieses Unterrichtsvorhaben ermöglicht einen unmittelbaren Bezug zur Lebenswelt der Schüler*innen, wobei das Sprechen (zusammenhängendes Sprechen/ an Gesprächen teilnehmen) und Schreiben über die eigene Familie und das eigene Zuhause die Schwerpunkte im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz bilden.

Außerdem leistet das Vorhaben einen Beitrag zur Schulung der Medienkompetenz, indem die Schüler*innen unterschiedliche Medien in einem kurzen Film identifizieren und benennen, über die persönliche Nutzung von Medien sprechen und ihr Lieblingsmedium benennen. So werden sie für einen verantwortlichen Umgang mit den „neuen“ Medien, gleichzeitig aber auch für den Wert „klassischer“ Medien sensibilisiert.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- persönliche Lebensgestaltung: über die eigene Familie und das Zuhause sprechen
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: eine britische Familie und ihr Haus kennenlernen, elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z. B. Fragen höflich beantworten, Aufbau britischer Adressen)

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Reading**: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z. B. einen Stammbaum verstehen, einem Dialog über einen Streit unter Geschwistern folgen), kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für den Lern- und Arbeitsprozess nutzen
- **Speaking**: am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, Gespräche beginnen und beenden, sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen,

Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen, Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben

- **Writing:** kurze Alltagstexte verfassen (z. B. über die eigene Familie schreiben, sein Traumzimmer beschreiben), Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (hier: einen Dialog schreiben, um eine Geschichte fortzusetzen), Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z. B. Form von Notizen oder einer *Mindmap*)
- **Hörverstehen:** kürzeren Unterrichtsbeiträgen und einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen, einen Song über eine der Lehrbuchfamilien verstehen
- **Hörsehverstehen:** dem Gespräch einer britischen Familie wesentliche Informationen entnehmen
- **Verfügbarkeit über sprachliche Mittel:**
 - Wortschatz: Wortfelder „Zu Hause“ und „Familie“, Präpositionen, Zahlen bis 100, Höflichkeitsformen
 - Grammatik: Formen von *to be* (Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten), *s-genitive* und *of-genitive*, Possessivbegleiter, *there is/ are* (Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten)
 - Aussprache/ Intonation: kontinuierliche Ausspracheschulung der Wörter des Grundwortschatzes (Schwerpunkt: [æ], [eɪ], [a:])
 - Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining, einfache Regeln der Rechtschreibung anwenden (*short/ long forms*, 's und s' beim *s-genitive*)

Text- und Medienkompetenz

- Vokabellernkarten anfertigen, ggf. Vokabellernapps anwenden
- ggf. einen Stammbaum erstellen
- Texte gliedern und Überschriften zuordnen
- unterschiedliche Medien benennen und unter Nennung persönlicher Vorlieben über die Nutzung verschiedener Medien sprechen

Sprachlernkompetenz/ Sprachlernbewusstheit

- Strategien der Wortschatzarbeit vertiefen (Vokabelheft, Vokabellernkarten, Vokabellernapps, Computerprogramme), einfache Hilfsmittel nutzen (Buchanhänge *Skills, Vocabulary, Dictionary*)
- Regeln zur Bildung und Verwendung des *s-genitive* und *of-genitive* erschließen, Unterschiede bei der Bildung des s-Genitiv im Englischen und Deutschen erkennen und benennen (Apostroph)
- Unterschiede bei der Beantwortung von Fragen im Englischen und Deutschen erkennen und benennen (s.o.: Fragen höflich beantworten), Unterschiede zwischen dem Aufbau deutscher und britischer Adressen erkennen und benennen

- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (*Check-out*)

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- Anknüpfungspunkte: in der Grundschule erarbeitete Wortfelder zu „My home and my family“, das Zuhause und die Familie der Schüler*innen
- Leistungsüberprüfung: Vokabeltest und Klassenarbeit
- Mögliche Umsetzung im Unterricht: Erstellen eines Stammbaums über die eigene Familie

Unterrichtsvorhaben 5.1-3: This is fun - hobbies and free time activities

Dieses Unterrichtsvorhaben knüpft an die individuelle Freizeitgestaltung der Schüler*innen an und ermöglicht einen unmittelbaren Lebensweltbezug durch die Berücksichtigung der persönlichen Hobbys. Außerdem leistet das Vorhaben einen Beitrag zur Schulung der Medienkompetenz, indem typische Textsortenmerkmale und Besonderheiten von Kurznachrichten (SMS) erarbeitet werden. Die Schüler*innen lernen wie im Medienkompetenzrahmen vorgesehen, „Regeln für eine sichere und zielgerichtete Kommunikation zu beherrschen und Medien verantwortlich [...] zu nutzen.“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung, Freunde, Hobbys
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Kindern in Großbritannien

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Reading**: eine Fotostory verstehen und ansatzweise deuten, einfache Arbeitsanweisungen und Anleitungen verstehen
- **Speaking**: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen, in einem Interview einfache persönliche Fragen stellen und beantworten, Zustimmung und Ablehnung mittels einfacher *phrases* ausdrücken, am *classroom discourse* teilnehmen
- **Writing**: eine SMS unter Berücksichtigung der typischen Textsortenmerkmale verfassen, einfache Aussagen über Mitschüler*innen formulieren, einfache Arbeitsergebnisse festhalten
- **Hörverstehen**: einem Interview wesentliche Informationen entnehmen
- **Verfügbarkeit über sprachliche Mittel**:
 - Wortschatz: Wortfelder „Hobbys“ und „Kleidung“ sowie Höflichkeitsformen
 - Grammatik: *can/can't* (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten)

- Aussprache/Intonation: kontinuierliche Ausspracheschulung der Wörter des Grundwortschatzes
- Orthografie: kontinuierliches Rechtschreibtraining

Text- und Medienkompetenz

- typische Textsortenmerkmale einer SMS erkennen und die inhaltlichen Aussagen erfassen, eine SMS (analog) verfassen

Sprachlernkompetenz/Sprachlernbewusstheit

- Umgang mit Vokabellisten und Bildwörtern (vgl. Bereich *Skills* im Buchanhang)
- Regel zur Verwendung von *can/can't* erschließen, Ähnlichkeiten und Unterschiede bei der Verwendung von *can/can't* im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache erkennen und benennen

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- Anknüpfungspunkte: über die persönlichen Hobbys der Kinder im Klassenverband sowie über die aus der Grundschule bekannten Erfahrungsfelder *leisure time* und *my body and my clothes*
- Mögliche Umsetzung im Unterricht: Aushängen der gestalteten *picture words* zum Thema *hobbies*

Unterrichtsvorhaben 5.1-4: I'm new at TTS – first impressions of a British school

Dieses Unterrichtsvorhaben führt das Thema Schule ein. Es geht von der aktuellen Situation der Schülerinnen und Schüler aus und knüpft an deren erste Erfahrungen auf der weiterführenden Schule an.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Einblicke erlangen in den Schulalltag in Großbritannien
- Vergleich des Schüleralltags an britischen und deutschen Schulen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Reading:** Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen
- **Speaking:** am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen
- **Writing:** Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen; Arbeitsergebnisse schriftlich festhalten

- **Hörverstehen:** entnehmen einfachen Gesprächen und Hörverstehenstexten wesentliche Informationen
- **Verfügbarkeit über sprachliche Mittel:**
 - Wortschatz: Wortfeld „Schule und Schulsachen“
 - Grammatik: bestimmter und unbestimmter Artikel; *have got*; Imperative; Demonstrativpronomen
 - Aussprache/Intonation: Unterschiede in der Aussprache des Artikels „the“
 - Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining

Text- und Medienkompetenz

- Gliedern eigener und fremder Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss;
- führen einfache Informationsrecherchen durch
- erstellen kurze analoge und digitale Texte

Sprachlernkompetenz

- nutzen Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining
- erschließen einfache Regeln des Sprachgebrauchs und wenden sie an
- nutzen die Buchanhänge, um Texte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- Anknüpfungspunkte: eigene Schulerfahrungen
- Leistungsüberprüfung: Vokabeltest und Klassenarbeit
- Mögliche Umsetzung im Unterricht: materialgeleitet anhand von Bildern ein Klassenzimmer beschreiben sowie mit Hilfe von Rollenkarten Dialoge erstellen

Unterrichtsvorhaben 5.2-5: I like my busy days

Dieses Unterrichtsvorhaben ermöglicht einen unmittelbaren Bezug zur Lebenswelt der Schüler*innen sowie Anknüpfungspunkte an bereits in der Grundschule behandelte Themen wie die Alltagsgestaltung.

Außerdem leistet das Vorhaben einen Beitrag zur Schulung der interkulturellen Kompetenz, da Höflichkeitsformen eingeübt werden.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- persönliche Lebensgestaltung: über den Alltag (Tagesabläufe, Gewohnheiten) sprechen

- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: den Tagesablauf einer britischen Familie kennenlernen, tägliche Gewohnheiten junger Briten kennenlernen, kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Zeitverständnisses respektvoll beachten; sich höflich verhalten

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Reading:** Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z. B. Kurznachrichten und E-Mails über Tagesabläufe verstehen, kürzere Dialoge über den Familienalltag verstehen), kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für den Lern- und Arbeitsprozess nutzen
- **Speaking:** am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, ein Rollenspiel zu „a typical day“ planen und entwickeln und darstellen, Gespräche beginnen und beenden, sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen, Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen, Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben
- **Writing:** kurze Alltagstexte verfassen (z. B. über den eigenen Tagesablauf und „daily routines“ schreiben, E-Mails schreiben), Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z. B. Form von Notizen oder einer *Mindmap*)
- **Hörverstehen:** kürzeren Unterrichtsbeiträgen und einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen, einen Song über „daily routines“ verstehen
- **Hörsehverstehen:** dem Gespräch von Jugendlichen über ihre Woche wesentliche Informationen entnehmen
- **Sprachmittlung:** Informationen adressatengerecht in einer E-Mail weitergeben
- **Verfügbarkeit über sprachliche Mittel:**
 - Wortschatz: Wochentage, Uhrzeit, Wortfeld „Tagesabläufe und Gewohnheiten“, Personen und Tiere beschreiben
 - Grammatik: Häufigkeitsadverbien, Satzstellung, *simple present* (Aussagesätze)
 - Aussprache/ Intonation: Stimme und Intonation im Rollenspiel angemessen nutzen
 - Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining, einfache Regeln der Rechtschreibung anwenden

Text- und Medienkompetenz

- Didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussagen und typische Textsortenmerkmale untersuchen
- Die Merkmale einer E-Mail kennenlernen

- Ggf. einen kurzen Filmbeitrag erstellen

Sprachlernkompetenz/ Sprachlernbewusstheit

- Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Kollokationen bilden)
- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (*Check-out*)

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- Anknüpfungspunkte: in der Grundschule erarbeitete Wortfelder zu „My day“, Uhrzeit und Wochentagen, Rückbezug auf bereits erlernte Zahlen
- Leistungsüberprüfung: Vokabeltest und Klassenarbeit
- Mögliche Umsetzung im Unterricht: Erstellen einer eigenen „daily routine“

Unterrichtsvorhaben 5.2-6: Let's do something fun
--

Dieses Unterrichtsvorhaben motiviert die Schüler*innen und knüpft an bereits erlernte Wortfelder zum Thema „Freizeit“ an. Außerdem leistet das Vorhaben einen wichtigen Beitrag zur eigenständigen Orientierung in einer fremden Stadt, z.B. anhand von Materialien wie Karten. Des Weiteren befähigt es die Schüler*innen dazu, selbst Orientierungshilfe in einer Fremdsprache zu geben und fördert somit die Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit.

Im Vordergrund steht hierbei die funktionale kommunikative Kompetenz im Bereich „an Gesprächen teilnehmen“.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- persönliche Lebensgestaltung: sich zurechtfinden, einen Tag planen
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Linksverkehr in Großbritannien, *Greenwich Mean Time*, Besonderheiten bei der Messung von Entfernung in Großbritannien berücksichtigen (*kilometres vs. miles*)

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Reading**: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z. B. eine Karte lesen, Dialoge zur Wegbeschreibung lesen, einem Flyer Informationen entnehmen)
- **Speaking**: am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, ein höfliches Rollenspiel zur Wegbeschreibung durchführen, ein Interview für die Schülerzeitung führen, Wegbeschreibungen erteilen, sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen, Bilder beschreiben, Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen, Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben

- **Writing:** kurze Alltagstexte verfassen (z. B. Dialoge und Wegbeschreibungen, FAQs zum Wohnort, seine Meinung zu Freizeitaktivitäten äußern), Überschriften zu einem Text verfassen, Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z. B. Form von Notizen oder einer *Mindmap*)
- **Hörverstehen:** kürzeren Unterrichtsbeiträgen und einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. Wegbeschreibung, Gespräche über Freizeitangebote)
- **Hörsehverstehen:** einem Film über einen Ausflug von Jugendlichen mit Geocaching Informationen entnehmen
- **Sprachmittlung:** Fragen zu einer englischen Broschüre/Website auf Deutsch beantworten
- **Verfügbarkeit über sprachliche Mittel:**
 - Wortschatz: Wortfeld „Wegbeschreibungen“, „Freizeitaktivitäten und Ausflüge“, Ortsbeschreibungen
 - Grammatik: Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit *do/does*, Verneinung mit *don't/doesn't*, Objektpronomen, Fragen mit Fragewörtern und *do/does*
 - Aussprache/ Intonation: Stimme und Intonation im Rollenspiel angemessen nutzen
 - Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining, einfache Regeln der Rechtschreibung anwenden

Text- und Medienkompetenz

- Analogen und digitalen Karten Informationen entnehmen
- Umgang mit und Verwendung von Stadtplänen und GPS-Empfangsgeräten
- Flyer auf Inhalt, Aussagen und typische Textsortenmerkmale untersuchen
- Themenrelevante Daten und Informationen filtern

Sprachlernkompetenz/ Sprachlernbewusstheit

- Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Methoden zum Erschließen von unbekanntem Vokabular; Anfertigung von Vokabellisten, *useful phrases*)
- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (*Check-out*)

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- Anknüpfungspunkte: mögliches fachübergreifendes Arbeiten mit der Fachschaft Erdkunde, Anknüpfen an bisherige Kenntnisse der Schüler*innen zu Karten und Atlanten
- Leistungsüberprüfung: Vokabeltest und Klassenarbeit

- Mögliche Umsetzung im Unterricht: Informationen über Ausflugsmöglichkeiten präsentieren; monologische und dialogische Wegbeschreibungen; **fakultativ (z.B. im Profil „English intensiv“)**: Eine Umfrage durchführen und die Ergebnisse visualisieren und präsentieren (Unit Task)

Unterrichtsvorhaben 5.2-7: Let's go shopping

Dieses Unterrichtsvorhaben leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbraucherbildung und soll die Schüler*innen zu bewusstem Konsum sowie einem reflektierten Umgang mit Geld anregen. Des Weiteren knüpft es an die Alltagswelt der Schüler*innen an.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- persönliche Lebensgestaltung: Konsumverhalten, Ernährung, Medien, Taschengeld
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: *food in the UK and in Germany*, Währung in Großbritannien, *charity shops*

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Reading**: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z. B. Verkaufsgespräche, narrativer Text über einen Flohmarkt)
- **Speaking**: am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, ein höfliches Rollenspiel zum Einkaufen durchführen, miteinander handeln, ein Telefonat führen, sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen, Ratschläge zum Thema „Taschengeld“ geben, Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen, Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben
- **Writing**: kurze Alltagstexte verfassen (z. B. Chat, Ratschläge erteilen), eine Geschichte nacherzählen, Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z. B. Form von Notizen oder einer *Mindmap*)
- **Hörverstehen**: kürzeren Unterrichtsbeiträgen und einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. Verkaufsgespräche, Telefongespräche, Gespräche über britisches Essen)
- **Hörsehverstehen**: einem Film über einen Einkaufsbummel Informationen entnehmen, einem Film über einen Supermarkteinkauf Informationen entnehmen
- **Sprachmittlung**: Informationen aus einem Chat weitergeben
- **Verfügbarkeit über sprachliche Mittel**:
 - Wortschatz: Wortfeld „Einkaufen“ (Einkaufsgespräche, Preise), „Essen“, Telefonate verstehen und führen

- Grammatik: *present progressive*, Unterschied *simple present/present progressive*, Mengenwörter
- Aussprache/ Intonation: Stimme und Intonation im Rollenspiel angemessen nutzen
- Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining, einfache Regeln der Rechtschreibung anwenden

Text- und Medienkompetenz

- Chatverläufe nachvollziehen
- Besonderheiten von Telefongesprächen und Sprachnachrichten
- Poster gestalten

Sprachlernkompetenz/ Sprachlernbewusstheit

- Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Identifizierung und Vermeidung von *false friends*, ein Wörterbuch benutzen, *useful phrases*)
- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (*Check-out*)

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- Anknüpfungspunkte: Verbraucherbildung und Berufsorientierung (Umgang mit Taschengeld, Einkaufen), Anknüpfen an Essensgewohnheiten der Schüler*innen
- Leistungsüberprüfung: Vokabeltest und Klassenarbeit
- Mögliche Umsetzung im Unterricht: Rollenspiele Handel (*flea market, supermarket*), **fakultativ (z.B. im Profil „English intensiv“)**: über die Pläne für die Sommerferien sprechen (Anbahnung des *going-to future*), extensives Leseverstehen („The end of world time“ oder alternative didaktisierte Kurz-Lektüre), Wiederholung der Schuljahresinhalte

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 6.1-1: Let's discover TTS – British and German schools

In diesem Unterrichtsvorhaben lernen die Schülerinnen und Schüler die Unterschiede des britischen und deutschen Schulalltags kennen. Sie knüpfen an ihr Vorwissen aus dem Jahrgang 5 an und wälzen ihren bisherigen Wortschatz um. Schwerpunkt ist die systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Schule“.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in GB

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Reading:** kurze Texte und einfache Arbeitsanweisungen verstehen
- **Speaking:** über den Schulalltag sprechen, Feedback zu einer Präsentation geben, selber eine Präsentation gut strukturieren und halten
- **Writing:** eine Prompt Card erstellen, einen Flyer konzipieren
- **Hörverstehen:** Dialogen und Präsentationen folgen und verstehen, einfachen Gesprächsbeiträgen im Unterricht folgen
- **Verfügbarkeit über sprachliche Mittel:**
 - Wortschatz: *School subjects, projects and activities at school, phrases for structuring presentations and making them interesting, words and phrases for presenting a club or activity*
 - Aussprache/Intonation: die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen
 - Orthographie: die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben, einfache Regeln der Rechtschreibung anwenden (*capitalisation, short/long forms*)

Text- und Medienkompetenz

- **Ausgangstexte:** informierende [und erklärende] Texte, Bilder, Audio- und Videoclips
- **Zieltexte:** einen Flyer konzipieren und vorstellen (MKR 4.1), (E-Mails [*siehe mögliche Umsetzung im Unterricht*])

Sprachlernkompetenz

- Strategien der Wortschatzarbeit anwenden

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- Leistungsüberprüfung: Vokabeltest
- Mögliche Umsetzung im Unterricht: Mail-Korrespondenz im Rahmen von eTwinning in Form eines vergleichenden Berichts über das Schulleben in Deutschland und England (MKR 1.4)

Unterrichtsvorhaben 6.1-2: It's my party

In diesem Unterrichtsvorhaben lernen die Schülerinnen und Schüler über Geburtstage und andere Feiern zu sprechen und zu schreiben.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen:

- **Interkulturelle kommunikative Kompetenz**
 - Vergleichen, wie Geburtstage in verschiedenen Ländern gefeiert werden
 - Nachspeisen vergleichen
 - Den Stellenwert von elektronischen und handgeschriebenen Nachrichten reflektieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Reading**: Einem Dialog folgen, Ideen auf einer Webseite verstehen, einen narrativen Text verstehen
- **Speaking**: Einen narrativen Text nacherzählen, Über geeignete Geschenke diskutieren, eine Partyszene beschreiben
- **Writing**: Über Partys schreiben, Ein Rezept oder eine Spielanleitung schreiben, ein Placemat erstellen, einen besonderen Tag beschreiben, Eine Einladung schreiben und beantworten
- **Hörverstehen**: Unterhaltungen auf einer Party folgen, einen Song verstehen
- **Viewing**: Eine Pyjama-Party erleben
- **Sprachmittlung**: Ein Spiel auf Deutsch erklären
- **Verfügbarkeit über sprachliche Mittel**:
 - Wortschatz: Thema Feiern: verschiedene Partys und Partyaktivitäten benennen, Datum, über Gefühle sprechen
 - Grammatik: Sagen, was erlaubt, erforderlich oder verboten ist (Modalverben: *can/can't, must/needn't/mustn't*), Personen und Sachen miteinander vergleichen: *adjectives and their comparative and superlative form*
 - Aussprache/Intonation: die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen
 - Orthographie: die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben, einfache Regeln der Rechtschreibung anwenden

Text- und Medienkompetenz

- Eine Einladung erstellen und gestalten, Kontakte in sozialen Netzwerken reflektieren

Sprachlernkompetenz

- Unitübergreifende Revision und Selbsteinschätzung (*Check-out*)

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- Leistungsüberprüfung: Vokabeltests und Klassenarbeiten
- Mögliche Umsetzung im Unterricht: Eine englische Klassenparty konzipieren

Unterrichtsvorhaben 6.1-3: My friends and I

Zu Beginn der Jg. 6 unternehmen die SuS die erste gemeinsame Fahrt im Klassenverband. Das Unterrichtsvorhaben knüpft an das Erlebte an und bietet den SuS Gelegenheit, es sprachlich und gefühlsmäßig umzuwälzen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen:

- **Interkulturelle kommunikative Kompetenz**
 - Sprechen und schreiben über persönliche Erfahrungen auf Reisen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Reading**: einen Reisebericht verstehen, einen kurzen Auszug aus einem Jugendroman lesen und verstehen
- **Speaking**: Situationen und Erlebnisse beschreiben, Gefühle beschreiben, über die Vergangenheit sprechen, Dinge beschreiben und vergleichen
- **Writing**: das Ende einer Geschichte erfinden, eine Rätselgeschichte planen und schreiben, einen Reisebericht planen und schreiben, einen Text sprachlich interessant gestalten
- **Hörverstehen**: eine längere Erzählung verstehen, Gesprächen folgen
- **Viewing**: eine Filmsequenz über die Vorstellung eines neuen Mitschülers verstehen
- **Sprachmittlung**: die Inhalte eines deutschen Flyers auf Englisch wiedergeben
- **Verfügbarkeit über sprachliche Mittel**:
 - Wortschatz: Wortfeld „*feelings*“, Merkmale von *puzzle stories*, *outdoor activities* beschreiben, Szenen beschreiben, Reisen und Klassenfahrten
 - Grammatik: *simple past (regular and irregular forms, negative statements*, Entscheidungsfragen und Kurzantworten)

- Aussprache/Intonation: die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen
- Orthographie: die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben, einfache Regeln der Rechtschreibung anwenden

Text- und Medienkompetenz

- Eine Mindmap erstellen
- Merkmale von Reiseberichten kennen lernen

Sprachlernkompetenz

- Mit einem zweisprachigen Wörterbuch arbeiten

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- Leistungsüberprüfung: Vokabeltest(s) und Klassenarbeit
- Mögliche Umsetzung im Unterricht: Erstellen eines Reistagebuchs

Unterrichtsvorhaben 6.1-4: London is amazing

Dieses Unterrichtsvorhaben führt die Schüler ins Zentrum der britischen Hauptstadt. Sie lernen die bekanntesten Sehenswürdigkeiten kennen und üben, eigenständig Reisepläne zu erstellen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Persönliche Lebensgestaltung: Reisen, analoger und digitaler Umgang mit Stadt- und U-Bahnplänen
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: *Travelling in London: Oyster Card*

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Reading**: eine Unterhaltung über Pläne verstehen, eine Fotostory verstehen, einer Reisewebsite Informationen entnehmen, Stadt- und U-Bahnplänen Informationen entnehmen
- **Speaking**: Vorlieben benennen und begründen; erklären, wie man mit öffentlichen Verkehrsmitteln von A nach B kommt
- **Writing**: einen besonderen Ort beschreiben, die Hauptinhalte eines narrativen Textes herausfiltern und bewerten, die Geschichte eines Gegenstandes erzählen
- **Viewing**: Sehenswürdigkeiten in London entdecken, ein Ausflug in die Großstadt
- **Mediation**: eine deutschsprachige Version einer Audiotour erstellen
- **Verfügbarkeit über sprachliche Mittel**:

- Wortschatz: Orte beschreiben, Wortfeld „*sights in London*“, Vorlieben und Abneigungen sowie Gefühle beschreiben, sich einigen
- Grammatik: *future with going to*, Zusammensetzungen mit *some, any, every* und *no*, Adverbien und Vergleiche mit Adverbien
- Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining

Text- und Medienkompetenz

- Umgang mit analogen und digitalen Stadt- und U-Bahnplänen
- Handlungsort und Atmosphäre als filmische Elemente
- Verwendung von Smartphones auf Reisen reflektieren
- Sich auf Webseiten orientieren

Sprachlernkompetenz

- erschließen einfache Regeln des Sprachgebrauchs und wenden sie an
- nutzen die Buchanhänge, um Texte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- Anknüpfungspunkte: persönliche Reiseerfahrungen der Schüler*innen, Anknüpfen an Erfahrung mit Karten aus Jahrgang 5
- Leistungsüberprüfung: Vokabeltest und Klassenarbeit
- Mögliche Umsetzung im Unterricht: eine Sightseeingtour durch London planen und präsentieren (z.B. in Plakatform)

Unterrichtsvorhaben 6.2-5: Sport is good for you

Dieses Unterrichtsvorhaben führt das Thema Sport und Gesundheit ein. Es geht von der Freizeitgestaltung der Schülerinnen und Schüler aus.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- lernen landestypische Sportarten kennen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Reading**: entnehmen Interviews und Gesprächen wesentliche Informationen; verstehen eine Geschichte und beschreiben deren Charaktere
- **Speaking**: erfragen, was jemand schon einmal gemacht hat; führen Interviews; erstellen Radiobeiträge
- **Writing**: füllen Lücken in Geschichten auf
- **Viewing**: entnehmen einer Filmsequenz Informationen über eine Sportverletzung

- **Mediation:** geben statistische Informationen auf Englisch wieder
- **Verfügbarkeit über sprachliche Mittel:**
 - Wortschatz: Sport; beim Arzt
 - Grammatik: present perfect; Kontrastierung present perfect/ simple past
 - Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining

Text- und Medienkompetenz

- entnehmen Informationen aus Radio- und Filmbeiträgen
- erstellen einen Radiobeitrag

Sprachlernkompetenz

- üben, Gesprächen ohne schriftliche Unterstützung zu folgen
- erschließen einfache Regeln des Sprachgebrauchs und wenden sie an
- nutzen die Buchanhänge, um Texte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- Anknüpfungspunkte: eigene Sporterfahrungen
- Leistungsüberprüfung: Vokabeltest und Klassenarbeit
- Mögliche Umsetzung im Unterricht: materialgeleitet anhand von Radio- und Filmbeiträgen eigene Texte erstellen und Poster gestalten

Unterrichtsvorhaben 6.2-6: Stay in touch – talking about media

Dieses Unterrichtsvorhaben legt den Fokus auf Medien und deren Nutzung. Somit stellt es einen engen Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW her und legt den Fokus auf den verantwortungsvollen eigenen Umgang mit analogen und digitalen Medien. Insofern steht die Medien- und Textkompetenz der Schüler*innen sowie die funktionale Kommunikative Kompetenz (an Gesprächen teilnehmen: Befragen und Beraten zur persönlichen Mediennutzung) im Vordergrund.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Persönliche Lebensgestaltung: Freundschaft und Mediennutzung
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: *British legends and stories*

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Reading:** Beiträge von Lesern und Reaktionen darauf verstehen, einem Gespräch über die Nutzung des Internets als Informationsquelle folgen, einen Text zum Thema Mediennutzung bearbeiten, einen Sachtext verstehen

- **Speaking:** über eine Filmszene sprechen; innerhalb eines *Role Plays* berichten, was passiert ist; über die eigene Mediennutzung sprechen; sich gegenseitig zur Mediennutzung befragen und beraten; über Sagen und Legenden sprechen
- **Writing:** einen Forumseintrag schreiben und darauf reagieren, die Vor- und Nachteile von Medien reflektieren
- **Viewing:** Informationen aus einem Film über einen entlaufenen Hund entnehmen, Legenden und Geschichten kennen lernen, Kameraeinstellung als filmische Mittel untersuchen
- **Mediation:** wesentliche Umfrageergebnisse auf Englisch weitergeben
- **Verfügbarkeit über sprachliche Mittel:**
 - Wortschatz: Wortfeld „Medien“, Ratschläge erbitten und geben, Vor- und Nachteile beschreiben, Kollokationen, Charaktere, Kostüme und Requisiten einer Sage benennen
 - Grammatik: Adverbialsätze, *question tags*, Modalverben (*should, shouldn't, could*)
 - Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining

Text- und Medienkompetenz

- Umgang mit Internetforen
- Den eigenen Umgang mit Medien und persönlichen Informationen reflektieren
- Verschiedene Medien zielführend nutzen

Sprachlernkompetenz

- Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Bildung von Kollokationen)

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- Anknüpfungspunkte: persönliche Mediennutzung der Schüler*innen; ggf. Kooperation mit der AG „Mediencouts“, Anknüpfen an Reflektion über Medien aus anderen Fächern
- Leistungsüberprüfung: Vokabeltest und Klassenarbeit
- Mögliche Umsetzung im Unterricht: Vor- und Nachteile von Medien reflektieren

<h3>Unterrichtsvorhaben 6.2-3: Goodbye Greenwich</h3>
--

Dieses Unterrichtsvorhaben schließt die Erprobungsstufe ab und bildet den Übergang zur Sekundarstufe I. Es knüpft an Themen und Kompetenzen aus dem Englischunter-

richtet der gesamte Erprobungsstufe an. Im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen bilden das Lesen und das Schreiben die Schwerpunkte.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- mehr über die British Isles erfahren, *Celtic languages*
- persönliche Vorschläge zu einer Reise machen
- über das Wetter sprechen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Reading:** Ein Gespräch über Zukünftiges verstehen, einer Touristen-Webseite wesentliche Informationen entnehmen, eine Abenteuergeschichte verstehen, einem Gedicht wesentliche Informationen entnehmen
- **Speaking:** ein *role play* („im Reisebüro“) durchführen, sich gegenseitig Vorschläge machen, über Orte und Landschaften sprechen
- **Writing:** ein Gedicht verfassen, die Fortsetzung einer Filmsequenz schreiben, Quizfragen formulieren, eine Postkarte/einen Tagebucheintrag zu einer Reise schreiben
- **Hörverstehen:** die Kernaussagen über Orte verstehen, einem Dialog über eine bevorstehende Reise folgen, Durchsagen verstehen
- **Mediation:** eine Wettervorhersage adressatengerecht auf Englisch wiedergeben
- **Verfügbarkeit über sprachliche Mittel:**
 - Wortschatz: Orte und Landschaften, Reisen, Ferien
 - Grammatik: *will future*, Kontrastierung: *will vs. going-to future, conditional sentences type 1*
 - Aussprache/Intonation: die Wörter über Reise und Ort bzw. Landschaften aussprechen
 - Orthographie: die Wörter über Reise und Ort bzw. Landschaften schreiben, einfache Regeln der Rechtschreibung anwenden

Text- und Medienkompetenz

- Eine Zugverbindung recherchieren; eine Internetrecherche durchführen; ein Quiz erstellen
- Merkmale von Gedichten, Postkarten und Tagebucheinträgen

Sprachlernkompetenz

- Strategien der Wortschatzarbeit weiter erproben, einfache Hilfsmittel nutzen (z.B. Buchanhänge)

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- Anknüpfungspunkte: vertiefte Informationen über die British Isles, die in der ganzen Erprobungsstufe vorkommen
- Leistungsüberprüfung: letzter Vokabeltest und Klassenarbeit
- Mögliche Umsetzung im Unterricht: Durchführung einer Multimedia-Tour über die British Isles

Jahrgangsstufe 7

Fachcurriculum für das Fach: Englisch	Benutztes Schulbuch: Cornelsen English G Access 3	Datum: 04.09.2018	Gültige Richtlinie / Kernlehrplan: KLP vom 1. August 2005	
Fachkollegium: Benninghoff, Brücks, <i>Dobrick</i> , Edel Farinha, Garnjost, <i>Kemper</i> , <i>Jänsch</i> , Radeloff, Scheidt, Schulte, Tantius, Winkler, Zhang				
Jahrgangsstufe: 7				
1. Inhalte des Faches in den einzelnen Jahrgangsstufen und damit verbundene Ziele				
Anmerkung: Aus didaktisch-methodischen Gründen erfolgt eine Ausweisung von Schwerpunktkompetenzen. Vor dem Hintergrund der Kompetenzorientierung kann eine Reduzierung der Inhalte bzw. eine Ergänzung um andere Inhalte als die unten ausgewiesenen erfolgen (z. B. Einsatz der DVD zum Schülerbuch).				
Unterrichtsvorhaben	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Kommunikative Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen	Methodische Kompetenzen
Unit 1: This is London <u>Lerninhalte:</u> - Botschaften versenden - über Sehenswürdigkeiten sprechen - Pläne machen - Karten lesen - The British Isles	<ul style="list-style-type: none"> • revision: simple present/ past, present perfect progressive with for/ since • Wortschatz zu den Themen <i>Holidays</i>, <i>German gehen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechen: Feedback geben; Smalltalk • Schreiben: gute Sätze schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • London attractions 	<ul style="list-style-type: none"> • Draft of a text
Unit 2: Welcome to Snowdonia <u>Lerninhalte:</u> - Stadt und Land - Umzug - Reisepläne - Volunteer work - Sport	<ul style="list-style-type: none"> • Will-future • Conditional 1 and 2 • Wortschatz zum Thema <i>Jobs</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben: Paragraphs and topic sentences • Hör-/ Sehverstehen: video blogs 	<ul style="list-style-type: none"> • Similar words in different languages • Wales 	<ul style="list-style-type: none"> • Using an English-German dictionary
Unit 3: A weekend in Liverpool <u>Lerninhalte:</u> - Museumsbesuch - Berühmte Leute (z.B.	<ul style="list-style-type: none"> • relative pronouns • relative and contact clauses • the passive • Wortschatz zum Thema <i>Sport</i> sowie zur Beschreibung von Aktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechen: Aktivitäten beschreiben; Freizeitpläne diskutieren • Schreiben: über namensgebende Persönlichkeiten in seiner Stadt schreiben (vgl. Straßen- oder Gebäudenamen) • Lesen: eine Geschichte verstehen und dabei unbekannte Wörter erschließen; <i>scanning a text</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Talking about football • Free national museums kennenlernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ordering and structuring topic vocabulary • Structuring a text

The Beatles) und Gebäude sowie deren Geschichte - Sport: Fußball		<ul style="list-style-type: none"> • Hören: einen Songtext verstehen und analysieren 		
Unit 4: My trip to Ireland <u>Lerninhalte:</u> - irische Landschaften, Legenden und Landeskunde kennenlernen	<ul style="list-style-type: none"> • Modal auxiliaries and their substitutes • Simple past and past perfect • Wortschatz zu den Themen <i>Countries</i> und <i>Travelling</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Lesen: einen kurzen Text verstehen und ihm wichtige Details entnehmen; Time markers erkennen und korrekt verwenden • Schreiben: eine Geschichte schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • irische Geschichte und Sprache kennenlernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Teamwork, z.B. zur Erstellung einer Broschüre
Unit 5: Extraordinary Scotland <u>Lerninhalte:</u> - über Festivals sprechen - Freunden in Bedrängnis helfen	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexive pronouns/ each other • Indirect speech • Wortschatz zu <i>Music and Entertainment</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechen: über Festivals sprechen; ein Interview machen • Schreiben: einen Text schreiben unter Beachtung der 5 „w“s (where, when, what, who, why) und how 	<ul style="list-style-type: none"> • Schottische Festivals und Traditionen kennenlernen • Schottische Städte und Landschaften kennenlernen 	<ul style="list-style-type: none"> - eine Mindmap erstellen - eine gute Präsentation abgeben

2. Grundsätze der Leistungsbewertung		
Schriftliche Arbeiten	Sonstige Mitarbeit	Kommunizieren des Leistungskonzeptes
<p>Aufgabenformate: Die Arbeiten sollten sich nicht nur auf in den letzten Wochen Gelerntes beziehen, sondern immer auch übergeordnete Aufgaben beinhalten (z.B. bei der freien bzw. freieren Textproduktion.) Grammatikübungen sollten nach Möglichkeit Raum zur kreativen Ausgestaltung lassen (z. B. in Form von <i>Now You</i>). Hörverstehen, Leseverstehen und Mediation sollten mindestens einmal pro Schuljahr in die Leistungsbewertung mit einbezogen werden.</p> <p>Hinweise zur Bewertung: Bei der Bewertung sollte der (fiktive) kommunikative Erfolg eine deutliche Rolle spielen – ein Schüler, der sich (fehlerhaft) verständlich machen kann, erbringt eine bessere Leistung als ein Schüler, der nur Gelerntes reproduziert, ohne Sprache generisch und verständlich zu verwenden. Rechtschreibfehler sollten nicht so schwer gewichtet werden, dass ein Schüler, der Vokabel- und Strukturmaterial mündlich beherrscht, aber nur fehlerhaft schreiben kann, keine ausreichende Leistung mehr erbringt.</p> <p>Die Klassenarbeiten sollten sich im Regelfall aus zwei bis drei verschiedenen Aufgabentypen zusammensetzen, wobei der Schwerpunkt im Laufe der Jahrgänge 5 und 6 verstärkt auf halboffene und offene Aufgabentypen gelegt werden sollte. Die Bewertung aller Teilaufgaben sollte durch Punkte erfolgen und ihr Umfang am Anspruchsniveau orientiert sein. Dabei sollten neben der Sprachrichtigkeit auch – soweit in Klasse 5 möglich – die kommunikative Textgestaltung und das individuelle Ausdrucksvermögen sowie Aspekte des Inhalts berücksichtigt werden (Kriterien vgl. KLP G8). Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden danach beurteilt, inwiefern sie die Kommunikation beeinträchtigen. Die Bewertung der sprachlichen und der inhaltlichen Leistung in den offenen Aufgaben –</p>	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige zielsprachliche Mitarbeit im Unterricht • produktive Mitarbeit bei Gruppen- und Partnerarbeit unter Verwendung der Zielsprache (z.B. bei <i>Information Gap Activities</i>, Partnerkorrekturen, gegenseitigem Vorlesen, dialogischen Arbeitsformen) • ordentliche Führung der Arbeitsmaterialien (Regelheft, Vokabelheft, Übungsheft) • schriftliche Sprachproduktion • Hör- und Leseverstehen • Einbringen der Hausaufgaben in den Unterricht • Präsentationen (talks, posters, role plays) • Evaluation von Präsentationen • schriftliche Übungen (z.B. Vokabeltests) • Zuverlässigkeit beim selbstständigen, außerunterrichtlichen Lernen • Bereitstellung der Arbeitsmaterialien 	<ul style="list-style-type: none"> • das Fachcurriculum Eltern und Schülern auf Wunsch zur Verfügung stellen • detailliertes Feedback (schriftlich und mündlich) bei der Rückgabe der Klassenarbeiten (nicht nur: „12 von 32 Punkten, mangelhaft“), sondern Stärken und Schwächen darstellen, Lerntipps geben • Verteilen des Arbeitsblattes „Das zählt bei meiner sonstigen Mitarbeit im Englischunterricht“ am Anfang des Schuljahres (s. Anhang) • Förderplangespräche bei mangelhaften Leistungen

soweit in Klasse 5 möglich – erfolgt im Verhältnis 60% (Sprache) zu 40% (Inhalt).		
---	--	--

Folgende Kriterien sind Grundlage der Bewertung der Sonstigen Mitarbeit:

Sehr gut	Sehr kontinuierlich, ausgezeichnete Mitarbeit, sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge, sehr interessant, kommunikationsfördernd, souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen: Sprachrichtigkeit/Ausdrucksvermögen/syntaktische Komplexität/ Textaufbau
Gut	Kontinuierlich, gute Mitarbeit, gute Beiträge, produktiv, interessiert, motiviert die anderen, kommunikationsfördernd; sicherer Sprachgebrauch
Befriedigend	Meistens interessiert, durchschnittliche Mitarbeit, zurückhaltend, aufmerksam, meistens kommunikativ; fachlich korrekte Beiträge, gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch
Ausreichend	Seltene Beteiligung; kontinuierlich, aber fachliche Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache, stört, sehr ruhig; unstrukturierte/ unproduktive Beiträge; kann sich grundlegend in der Zielsprache verständlich machen
Mangelhaft	Nur sporadische Mitarbeit, kaum kommunikative Beteiligung, fachliche Defizite; meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache
Ungenügend	Fehlende fachliche Kenntnisse; kann die Zielsprache nicht anwenden, sich nicht verständlich machen

Die Grundsätze zur Leistungsbewertung beziehen sich auf die in Jahrgang 7 zu vermittelnden Kompetenzen.

Jahrgangsstufe 8

Fachcurriculum für das Fach: Englisch	Benutztes Schulbuch: Cornelsen English G Access 4	Datum: 03.12.2019	Gültige Richtlinie / Kernlehrplan: KLP vom 1. August 2005	
Fachkollegium: Benninghoff, Brücks, Edel Farinha, Garnjost, Klußmann, <i>Pohlmann</i> , Radeloff, Scheidt, Schulte, Tantius, Winkler, Zhang				
Jahrgangsstufe: 8				
3. Inhalte des Faches in den einzelnen Jahrgangsstufen und damit verbundene Ziele				
Anmerkung: Aus didaktisch-methodischen Gründen erfolgt eine Ausweisung von Schwerpunkt kompetenzen. Vor dem Hintergrund der Kompetenzorientierung kann eine Reduzierung der Inhalte bzw. eine Ergänzung um andere Inhalte als die unten ausgewiesenen erfolgen (z. B. Einsatz der DVD zum Schülerbuch).				
Unterrichtsvorhaben	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Kommunikative Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen	Methodische Kompetenzen
Unit 1: Inside New York <u>Lerninhalte:</u> - über Sehenswürdigkeiten sprechen - Describing people and places - Immigration - New York City	<ul style="list-style-type: none"> British and American English Gerundium 	<ul style="list-style-type: none"> Sprechen: Talking about <i>likes, dislikes, interests, skills</i>, Feedback geben, über Orte und Menschen sprechen Hör-/ Sehverstehen: Videos und Audiobeiträgen über Sehenswürdigkeiten von New York und über den New Yorker <i>lifestyle</i> Informationen entnehmen Leseverstehen: Sachtexten und narrativen Texten Informationen entnehmen, einen Comic lesen 	<ul style="list-style-type: none"> Leben in der Großstadt, Multicultural NYC 	<ul style="list-style-type: none"> Mediation Einen Comic untersuchen
Unit 2: New Orleans <u>Lerninhalte:</u> - Amerikanische Geschichte: Kolonialismus, Sklaverei - Thanksgiving - Civil Rights	<ul style="list-style-type: none"> Conditional 1 and 2 (Revision) Conditional 3 Countable and uncountable nouns + quantifiers Wortschatz zum Thema <i>Klima, Essen, Musik</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Sprechen: Talking about somebody's life Hör-/ Sehverstehen: video blogs Leseverstehen: Textnachrichten, Zeitungsberichten, kurzen narrativen Texten und einem Interview Informationen entnehmen, Writing: sich vorstellen, was gewesen wäre 	<ul style="list-style-type: none"> Leben in Louisiana (Essen, Musik etc.) <i>Thanksgiving</i> <i>African American History</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Vorschläge machen Skimming a text Synonyme verwenden
Unit 3: The Golden State <u>Lerninhalte:</u>	<ul style="list-style-type: none"> Passiv (Revision) Passiv: present perfect, personal passive, passive with modals Wortschatz zum Thema <i>Länder</i> und 	<ul style="list-style-type: none"> Sprechen: Giving a report, Bedauern ausdrücken, über Umweltschutz und Freiwilligenarbeit sprechen, über Hollywood sprechen Hör-/Sehverstehen: California road trip 	<ul style="list-style-type: none"> Talking about past events 	<ul style="list-style-type: none"> Making an outline for a report Mediation

-Nationalparks -Umweltschutz -Unterhaltung (Film und Fernsehen) -Geschichte: Movement west, Gold Rush, railways	<i>Reisen</i> <ul style="list-style-type: none"> • Word building (suffixes <i>-ful</i> und <i>-less</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben: einen <i>report</i> planen und schreiben 		
Unit 4: Faces of South Dakota <u>Lerninhalte:</u> -American schools and school life -Native Americans -Leben in einer Kleinstadt -Sport	<ul style="list-style-type: none"> • Simple and progressive form (Revision) • Indirect Speech (Revision) • Indirect speech: questions • Ask/tell advise sb. to do sth. • Question tags • The definite article 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben: einen Brief schreiben • Hören: einen Songtext verstehen • Sprechen: Reporting a conversation 	<ul style="list-style-type: none"> • Amerikanische Geschichte kennenlernen • Unterschiedliche Schulsysteme 	<ul style="list-style-type: none"> • Mediation: Kulturelle Unterschiede • Gebrauch des zweisprachigen Wörterbuchs
Unit 5: In the Southwest <u>Lerninhalte:</u> -Familie und Jobs -Arbeit (child labor, migrant workers)	<ul style="list-style-type: none"> • Relative clauses • Participle clauses 	<ul style="list-style-type: none"> • Hören: einen Songtext verstehen • Schreiben: einen Brief schreiben • Sprechen/Schreiben: Vorlieben ausdrücken • Hör-/Sehverstehen: Human Rights Watch 	-Part-time jobs -Nationalfeiertag	<ul style="list-style-type: none"> - Einen Summary schreiben - Mediation

4. Grundsätze der Leistungsbewertung		
Schriftliche Arbeiten	Sonstige Mitarbeit	Kommunizieren des Leistungskonzeptes
<p>Aufgabenformate: Die Arbeiten sollten sich nicht nur auf in den letzten Wochen Gelerntes beziehen, sondern immer auch übergeordnete Aufgaben beinhalten (z.B. bei der freien bzw. freieren Textproduktion.) Grammatikübungen sollten nach Möglichkeit Raum zur kreativen Ausgestaltung lassen (z. B. in Form von <i>Now You</i>). Hörverstehen, Leseverstehen und Mediation sollten mindestens einmal pro Schuljahr in die Leistungsbewertung mit einbezogen werden.</p> <p>Hinweise zur Bewertung: Bei der Bewertung sollte der (fiktive) kommunikative Erfolg eine deutliche Rolle spielen – ein Schüler, der sich (fehlerhaft) verständlich machen kann, erbringt eine bessere Leistung als ein Schüler, der nur Gelerntes reproduziert, ohne Sprache generisch und verständlich zu verwenden. Rechtschreibfehler sollten nicht so schwer gewichtet werden, dass ein Schüler, der Vokabel- und Strukturmaterial mündlich beherrscht, aber nur fehlerhaft schreiben kann, keine ausreichende Leistung mehr erbringt.</p> <p>Die Klassenarbeiten sollten sich im Regelfall aus zwei bis drei verschiedenen Aufgabentypen zusammensetzen, wobei der Schwerpunkt im Laufe der Jahrgänge 5 und 6 verstärkt auf halboffene und offene Aufgabentypen gelegt werden sollte. Die Bewertung aller Teilaufgaben sollte durch Punkte erfolgen und ihr Umfang am Anspruchsniveau orientiert sein. Dabei sollten neben der Sprachrichtigkeit auch – soweit in Klasse 5 möglich – die kommunikative Textgestaltung und das individuelle Ausdrucksvermögen sowie Aspekte des Inhalts berücksichtigt werden (Kriterien vgl. KLP G8). Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden danach beurteilt, inwiefern sie die Kommunikation beeinträchtigen. Die Bewertung der sprachlichen und der inhaltlichen Leistung in den offenen Aufgaben – soweit in Klasse 5 möglich – erfolgt im Verhältnis 60%</p>	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige zielsprachliche Mitarbeit im Unterricht • produktive Mitarbeit bei Gruppen- und Partnerarbeit unter Verwendung der Zielsprache (z.B. bei <i>Information Gap Activities</i>, Partnerkorrekturen, gegenseitigem Vorlesen, dialogischen Arbeitsformen) • ordentliche Führung der Arbeitsmaterialien (Regelheft, Vokabelheft, Übungsheft) • schriftliche Sprachproduktion • Hör- und Leseverstehen • Einbringen der Hausaufgaben in den Unterricht • Präsentationen (talks, posters, role plays) • Evaluation von Präsentationen • schriftliche Übungen (z.B. Vokabeltests) • Zuverlässigkeit beim selbstständigen, außerunterrichtlichen Lernen • Bereitstellung der Arbeitsmaterialien 	<ul style="list-style-type: none"> • das Fachcurriculum Eltern und Schülern auf Wunsch zur Verfügung stellen • detailliertes Feedback (schriftlich und mündlich) bei der Rückgabe der Klassenarbeiten (nicht nur: „12 von 32 Punkten, mangelhaft“), sondern Stärken und Schwächen darstellen, Lerntipps geben • Verteilen des Arbeitsblattes „Das zählt bei meiner sonstigen Mitarbeit im Englischunterricht“ am Anfang des Schuljahres (s. Anhang) • Förderplangespräche bei mangelhaften Leistungen

(Sprache) zu 40% (Inhalt).		
----------------------------	--	--

Folgende Kriterien sind Grundlage der Bewertung der Sonstigen Mitarbeit:

Sehr gut	Sehr kontinuierlich, ausgezeichnete Mitarbeit, sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge, sehr interessant, kommunikationsfördernd, souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen: Sprachrichtigkeit/Ausdrucksvermögen/syntaktische Komplexität/ Textaufbau
Gut	Kontinuierlich, gute Mitarbeit, gute Beiträge, produktiv, interessiert, motiviert die anderen, kommunikationsfördernd; sicherer Sprachgebrauch
Befriedigend	Meistens interessiert, durchschnittliche Mitarbeit, zurückhaltend, aufmerksam, meistens kommunikativ; fachlich korrekte Beiträge, gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch
Ausreichend	Seltene Beteiligung; kontinuierlich, aber fachliche Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache, stört, sehr ruhig; unstrukturierte/ unproduktive Beiträge; kann sich grundlegend in der Zielsprache verständlich machen
Mangelhaft	Nur sporadische Mitarbeit, kaum kommunikative Beteiligung, fachliche Defizite; meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache
Ungenügend	Fehlende fachliche Kenntnisse; kann die Zielsprache nicht anwenden, sich nicht verständlich machen

Die Grundsätze zur Leistungsbewertung beziehen sich auf die in Jahrgang 8 zu vermittelnden Kompetenzen.

Jahrgangsstufe 9

Fachcurriculum für das Fach: Englisch	Benutztes Schulbuch: Cornelsen English Access, 5	Datum: 24.11.2019	Gültige Richtlinie / Kernlehrplan: KLP vom 1. August 2005	Autorin für Curriculum Jg. 9 / Rückfragen an: Benninghoff, Gesenberg
Fachkollegium: Benninghoff, Brücks, Edel-Farinha, Garnjost, Klußmann, Radeloff, Scheidt, Schulte, Tantius, Winkler				
Jahrgangsstufe: 9				
1. Inhalte des Faches in den einzelnen Jahrgangsstufen und damit verbundene Ziele				
Anmerkung: Aus didaktisch-methodischen Gründen erfolgt eine Ausweisung von Schwerpunktkompetenzen. Vor dem Hintergrund der Kompetenzorientierung kann eine Reduzierung der Inhalte bzw. eine Ergänzung um andere Inhalte als die unten ausgewiesenen erfolgen (z. B. Einsatz der DVD zum Schülerbuch).				
Unterrichtsvorhaben	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Kommunikative Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen	Methodische Kompetenzen
Unit 1: Australia- country and continent <u>Themen:</u> - Sydney attractions - A German student's impression of Australia - Australian English - Aboriginal culture - European colonialization of Australia - Aboriginal people in Australia today	<u>Revision:</u> <ul style="list-style-type: none"> Simple past or present perfect Present progressive Relative clauses <u>New Grammar:</u> Participle clause <ul style="list-style-type: none"> instead of relative clause after verb of perception with while and when past participle clause <u>Wortschatz:</u> <ul style="list-style-type: none"> Country/Town Australia Adjective/noun collocations 	<u>Hör/Sehverstehen:</u> <ul style="list-style-type: none"> Australian English <u>Sprechen:</u> <ul style="list-style-type: none"> talking about Australia; agreeing and disagreeing; having a conversation <u>Lesen:</u> <ul style="list-style-type: none"> reading travel blogs, testimonials and diaries, magazine article, reports, websites <u>Schreiben:</u> <ul style="list-style-type: none"> Writing an argumentative text <u>Sprachmittlung:</u> <ul style="list-style-type: none"> Sport news, travel blogs 	<ul style="list-style-type: none"> Australien kennenlernen Australische Sprache kennenlernen Über die Kultur und die Vergangenheit der Aborigines lernen 	<u>Hör/Sehverstehen:</u> <ul style="list-style-type: none"> Australisches Englisch verstehen <u>Sprechen/ Lesen / Schreiben:</u> <ul style="list-style-type: none"> Schreiben eines argumentativen Textes <u>Selbstevaluation:</u> <ul style="list-style-type: none"> How am I doing?

<p>Unit 2: Relationships</p> <p><u>Themen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Describing and interpreting photos • Analysing first-person narratives • Friendship, couples • Vegetarianism • Pocket money • A German in New Zealand • Refugees in London and Berlin 	<p><u>Revision:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • must be, must have been, can't be, can't have been • modal verbs for request and permission <p><u>New Grammar:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Expressing <i>sollen</i> in English • conditional 3 <p><u>Wortschatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • relationship • feelings • making adjectives stronger • collocations: Describing friends 	<p><u>Hör/Sehverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Short film: Noah • Filmsounds • Refugee Youth video <p><u>Lesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Novels • Magazine article • Websites • Blogs • Posters <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rewrite narratives <p><u>Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Talking about statistics • Having a discussion • Talking about problems • Talking about other people 	<ul style="list-style-type: none"> • Andere Kulturen und Meinungen kennenlernen • Hoffnungen und Probleme von Geflüchteten verstehen 	<p><u>Hör/Sehverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Shortfilm: Noah <p><u>Sprechen / Lesen / Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmen an einer Diskussion • Statistiken begründet vortragen • Mit anderen SuS über aktuelle Themen sprechen <p><u>Selbstevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • How am I doing?
---	---	---	--	--

<p>Unit 3: Big dreams – small steps</p> <p><u>Themen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sport in American schools • Science competitions • Applying for a job in English 	<p><u>Revision:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Predictions with will and might • Present progressive <p><u>New Grammar:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Predictions with the will-future and going to-future • Spontaneous decisions: will-future and going to- future <p><u>Wortschatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Character and emotions • Prefixes and suffixes • Youth competitions 	<p><u>Hör/Sehverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Shortfilm: Bruce Lee played badminton too • Songs (“Roar” and “7 years”) <p><u>Lesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Excerpt from a novel • Newspaper article • Job advertisements • College sports in the US (Background file) <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Writing an application • Writing a CV in English • Write about a project or about how sport helps you to achieve other goals <p><u>Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Taking part in a job interview • Discussing with classmates • Talking about sports and college 	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit dem Amerikanischen Bildungssystem (Stipendien etc.) • Ablauf einer richtigen Bewerbung kennenlernen. 	<p><u>Hör/Sehverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Shortfilm: Bruce Lee played badminton too • Songs <p><u>Sprechen / Lesen / Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmen an einem Jobinterview • Schreiben einer Bewerbung für einen Job • Sprechen über Vor- und Nachteile von Sport als Bildungsweg • Lesen und verstehen Songtexte, Erfahrungsberichte und Fachartikel aus Zeitungen <p><u>Selbstevaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • How am I doing?
---	---	---	--	---

<p>Unit 4: Connect through English</p> <p><u>Themen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Reasons to learn English • International travel 	<p><u>Wortschatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Travel • Collocations • Verbs and prepositions 	<p><u>Hör/Sehverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Talking to a stranger • Making yourself understood <p><u>Lesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Facts about English • Travel blog: On my way home <p><u>Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Describing & interpreting images • Analyzing images • English for your travels <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • From a travel guide 	<ul style="list-style-type: none"> • English as lingua franca • Internationale Begegnungen 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
--	--	--	--	---

2. Grundsätze der Leistungsbewertung		
Schriftliche Arbeiten	Sonstige Mitarbeit	Kommunizieren des Leistungskonzeptes
<p>Die Arbeiten sollten sich nicht nur auf in den letzten Wochen Gelerntes beziehen, sondern immer auch übergeordnete Aufgaben beinhalten (z.B. bei der freien bzw. freieren Textproduktion.) Grammatikübungen sollten nach Möglichkeit nicht nur eine einzige richtige Lösung zulassen, sondern Raum zur kreativen Ausgestaltung lassen. Ein Schüler, der sich verständlich ausdrücken kann, aber spezifische Testformate (wie etwa Lückentexte) nicht umsetzen kann, sollte nicht über die Maßen benachteiligt werden. Hörverständnisübungen sollten regelmäßig in die Leistungsüberprüfung mit einbezogen werden. Bei der Bewertung sollte der (fiktive) kommunikative Erfolg eine deutliche Rolle spielen – ein Schüler, der sich (fehlerhaft) verständlich machen kann, erbringt eine bessere Leistung als ein Schüler, der nur Gelerntes reproduziert, ohne Sprache generisch und verständlich zu verwenden. Rechtschreibfehler sollten nicht so schwer gewichtet werden, dass ein Schüler, der Vokabel- und Strukturmaterial mündlich beherrscht, aber nur fehlerhaft schreiben kann, keine ausreichende Leistung mehr erbringt.</p> <p>Die letzte in der neunten Klasse geschriebene Klausur wird durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt. Die Inhalte der Prüfung können variabel aus den im Unterricht behandelten Themen bestehen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige zielsprachliche Mitarbeit im Unterricht • produktive Mitarbeit bei Gruppen- und Partnerarbeit unter Verwendung der Zielsprache (z.B. bei Information Gap Activities, Partnerkorrekturen, gegenseitigem Vorlesen, dialogischen Arbeitsformen) • ordentliche Führung der Arbeitsmaterialien (Regelheft, Vokabelheft, Übungsheft) • Erfolg bei schriftlichen Übungen (z.B. Vokabeltests) • Zuverlässigkeit beim selbstständigen, außerunterrichtlichen Lernen 	<ul style="list-style-type: none"> • das Fachcurriculum Eltern und Schülern auf Wunsch zur Verfügung stellen • detailliertes Feedback (schriftlich und mündlich) bei der Rückgabe der Klassenarbeiten (nicht nur: „12 von 32 Punkten, mangelhaft“), sondern Stärken und Schwächen darstellen, Lerntipps geben • Verteilen des Arbeitsblattes „Das zählt bei meiner sonstigen Mitarbeit im Englischunterricht“ am Anfang des Schuljahres (s. Anhang)

6. Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Auf Grundlage des Schulgesetzes §48, der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe 1 §6 und des Kernlehrplans (Kapitel 3) hat die Fachkonferenz Englisch verbindliche Absprachen für die Bewertung und Rückmeldung der Leistungen getroffen.

Für die Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schüler werden die Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt.

6.1 Schriftliche Arbeiten

Folgende Klassenarbeiten sind von der Fachkonferenz festgelegt:

Stufe	Anzahl	Dauer
5	6 ¹	45 Min.
6	6 ¹	45 Min.
7	6	45 Min.
8	5	60 Min.
9	4	90 Min.
10 ³	4 ²	90 Min.

¹ Im Profil „Latein ab Klasse 5“ werden in der Jahrgangsstufe 5 und 6 jeweils 4 Klassenarbeiten geschrieben.

² ab Schuljahr 2023/24.

Die Arbeiten sollten sich nicht nur auf in den letzten Wochen Gelerntes beziehen, sondern immer auch übergeordnete Aufgaben beinhalten (z.B. bei der freien bzw. freieren Textproduktion.)

Grammatikübungen sollten nach Möglichkeit Raum zur kreativen Ausgestaltung lassen (z. B. in Form von „Now You“).

Hörverstehen, Leseverstehen und Mediation sollten mindestens einmal pro Schuljahr in die Leistungsbewertung mit einbezogen werden (s. Schaubilder)

Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe und in Stufe 1

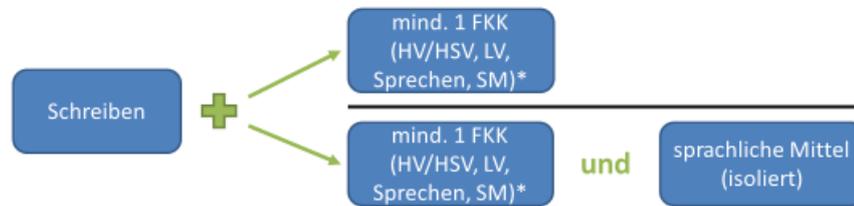


* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung: **jeweils mindestens einmal pro Schuljahr** im Rahmen einer Klassenarbeit **obligatorisch** zu überprüfen

Abbildung 1: Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe und in Stufe I, aus: Implementationsveranstaltung zu den neuen Kernlehrplänen für die Sekundarstufe I des Gymnasiums, Bezirksregierung Düsseldorf.

Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Klassenarbeiten in Stufe 2



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:
jeweils mindestens einmal innerhalb von Stufe 2 im Rahmen einer Klassenarbeit
obligatorisch zu überprüfen
 N.B. in Klasse 10 (letzte Jgst. Sek. I) obligatorisch: mündliche
 Kommunikationsprüfung als Ersatz für eine Klassenarbeit

Abbildung 2: Klassenarbeiten in Stufe II, aus: Implementationsveranstaltung zu den neuen Kernlehrplänen für die Sekundarstufe I des Gymnasiums, Bezirksregierung Düsseldorf

Neben der Lernstandserhebung in Jahrgang 8 (und in Zukunft der Zentralen Prüfung in Jahrgang 10) finden am Burggymnasium außerdem verbindlich in Jahrgangsstufe 7.2 und 9.2 (demnächst 10) mündliche Kommunikationsprüfungen statt, welche jeweils eine Klassenarbeit ersetzen.

Zudem kann in den Jahrgangsstufen, in denen keine mündliche Kommunikationsprüfung stattfindet, nach pädagogischem Ermessen eine Klassenarbeit durch eine andere Form der Lernerfolgsüberprüfung ersetzt werden (vgl. APO SI §6 Abs. 8).

Weiterhin gelten die Vorgaben zur Leistungsüberprüfung aus dem Kernlehrplan (Kapitel 3, KLP Englisch Sek I von 2019). Beispielsweise sollte bei der Bewertung von schriftlichen Leistungsüberprüfungen der (fiktive) kommunikative Erfolg eine deutliche Rolle spielen – ein Schüler, der sich (fehlerhaft) verständlich machen kann, erbringt eine bessere Leistung als ein Schüler, der nur Gelerntes reproduziert, ohne Sprache generisch und verständlich zu verwenden. Rechtschreibfehler sollten nicht so schwer gewichtet werden, dass ein Schüler, der Vokabel- und Strukturmaterial mündlich beherrscht, aber nur fehlerhaft schreiben kann, keine ausreichende Leistung mehr erbringt.

Die Klassenarbeiten sollten sich im Regelfall aus zwei bis drei verschiedenen Aufgabentypen zusammensetzen, wobei der Schwerpunkt im Laufe der Jahrgänge 5 und 6 verstärkt auf halboffene und offene Aufgabentypen gelegt werden sollte.

Die Bewertung aller Teilaufgaben sollte durch Punkte erfolgen und ihr Umfang am Anspruchsniveau orientiert sein. Dabei sollten neben der Sprachrichtigkeit auch – soweit in Klasse 5 möglich – die kommunikative Textgestaltung und das individuelle Ausdrucksvermögen sowie Aspekte des Inhalts berücksichtigt werden.

Bei der Bewertung kommt der sprachlichen Leistung / Darstellungsleistung ein größeres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

Mit der Rückgabe erhalten die Schülerinnen und Schüler Hinweise und Empfehlungen zu ihrer individuellen Lernentwicklung.

Die Bewertung von mündlichen Kommunikationsprüfungen erfolgt in Anlehnung an die Bewertungsraster für mündliche Kommunikationsprüfungen Sekundarstufe I (s. Anlage 61 APO SI).

6.2 Sonstige Leistungen im Unterricht

Es gelten die Vorgaben aus Kapitel 3 des Kernlehrplans.

Folgende Kriterien sind Grundlage der Bewertung der Mitarbeit im Unterricht:

Sehr gut	Sehr kontinuierlich, ausgezeichnete Mitarbeit, sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge, sehr interessant, kommunikationsfördernd, souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen: Sprachrichtigkeit/Ausdrucksvermögen/syntaktische Komplexität/ Textaufbau
Gut	Kontinuierlich, gute Mitarbeit, gute Beiträge, produktiv, interessiert, motiviert die anderen, kommunikationsfördernd; sicherer Sprachgebrauch
Befriedigend	Meistens interessiert, durchschnittliche Mitarbeit, zurückhaltend, aufmerksam, meistens kommunikativ; fachlich korrekte Beiträge, gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch
Ausreichend	Seltene Beteiligung; kontinuierlich, aber fachliche Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache, stört, sehr ruhig; unstrukturierte/ unproduktive Beiträge; kann sich grundlegend in der Zielsprache verständlich machen
Mangelhaft	Nur sporadische Mitarbeit, kaum kommunikative Beteiligung, fachliche Defizite; meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache
Ungenügend	Fehlende fachliche Kenntnisse; kann die Zielsprache nicht anwenden, sich nicht verständlich machen

7. Lehr- und Lernmittel

Verbindlich eingeführte Lehr- und Lernmittel

Für den Unterricht hat die Fachschaft verbindlich folgende Lehr- und Lernmittel festgelegt:

Jahrgangsstufe	Lehr- / Lernmittel	Hinweise
5	Green Line 1 G9	Schulbestand
6	Green Line 2 G9 ¹	Schulbestand
7	Access 3 ²	Schulbestand
8	Access 4 ²	Schulbestand
9	Access 5 ²	Schulbestand
10 ³	Green Line 6	Schulbestand

¹ Im Schuljahr 2019/20 wird in Jahrgang 6 weiterhin das Lehrwerk *Cornelsen access 2 (G8)* eingesetzt. Auf die Umsetzung des KLP G9 wird dabei in besonderem Maße geachtet.

² auslaufend, im Zuge der Umstellung auf G9 hat die Fachschaft Englisch beschlossen, die Reihe „Green Line“ als Hauptlehrwerk einzusetzen.

³ ab Schuljahr 2023/24

Darüber hinaus sind folgende Materialien notwendig:

- *Green Line Workbook* passend zum jeweiligen Lehrwerk (bzw. *Access Workbook*)
- Ggf. Lektüren

Je nach Unterrichtsvorhaben sollte der Unterricht durch weitere Materialien ergänzt werden. Dazu gehören zum Beispiel

- Arbeitsblätter, Texte und Kopiervorlagen
- Audiomaterial
- digitale Angebote und Filmclips

Für Förderangebote kann das Zusatzmaterial zum Lehrwerk *Green Line* empfohlen werden.

Zur Förderung des individuellen, selbstständigen und digitalen Lernens ist sich die Fachschaft der Möglichkeiten des Einsatzes von schülereigenen Endgeräten wie Smartphones zum (ausschließlichen) Gebrauch im Unterricht bewusst. Der Einsatz solcher Konzepte soll entwickelt, abgesprochen und erprobt werden.

8. Entscheidungen zu fach- / unterrichtsübergreifenden Fragen

Beitrag zur Medienkompetenz

Zur Förderung der Bildung in einer zunehmend digitalen Welt sieht der Kernlehrplan vor, die Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW über spezielle Angebote wie den Einsatz von Medienscouts hinaus in den Unterricht aller Schulfächer zu integrieren. Konkretisierte Beiträge zur Medienkompetenz erfolgen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 5).

Beitrag zur Berufsorientierung

Berufsorientierung als Befähigung zur Wahl eines Ausbildungs- oder Studienplatzes wird am Burggymnasium als eine fächerübergreifende Aufgabe der Schule über alle Jahrgangsstufen hinweg angesehen. Die Fachschaft Englisch sieht ihren Beitrag vor allem in der spezifischen Förderung von Kompetenzen und durch ihren Lebens- bzw. Arbeitsweltbezug ihren Beitrag zu einem systematischen Prozess der Berufsorientierung. Konkret gehören dazu:

- **Orientierung:** Studieren und Arbeiten im Ausland, Migration und Mobilität in einer globalisierten Welt, Berufe im digitalen Zeitalter, Schul- und Ausbildungssystem im englischsprachigen Ausland, anglophone Lebenswirklichkeiten
- **Qualifizierung:** Bewerbungsverfahren in englischer Sprache, Präsentation der eigenen Fähigkeiten und Interessen

Beitrag zur Verbraucherbildung

Aus dem Leitziel unserer pädagogischen Arbeit, die Schülerinnen und Schülern zur Mündigkeit zu befähigen, und der Rahmenvorgabe zur Verbraucherbildung in der Schule ergibt sich die Aufgabe, die verschiedenen Bereiche der Verbraucherbildung in den Fachunterricht Englisch zu integrieren. Die Fachschaft Englisch sieht hierfür folgende Möglichkeiten: Einkaufen in englischsprachigen Ländern, Konsumgewohnheiten beschreiben, Analyse von Werbung, wirtschaftliche Rahmenbedingungen digitaler Kommunikation analysieren, Auseinandersetzung mit Währungen in englischsprachigen Ländern, Essgewohnheiten in anglophonen Kulturen.

9. Qualitätssicherung und Evaluation

Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans

Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als dynamisches Dokument zu betrachten, das durch die beständige Arbeit in der Fachschaft weiterentwickelt wird. Dazu werden die Absprachen, Ziele und Maßnahmen ständig geprüft und überarbeitet. Die Fachkonferenz trägt damit zur Qualitätsentwicklung und -sicherung bei.

Beteiligung

Der Prozess der Weiterentwicklung obliegt maßgeblich den Fachlehrern, die durch die Umsetzung und Evaluation des schulinternen Lehrplans, Austausch, Auseinandersetzung mit neuen Vorgaben und Anforderungen und Fortbildungen Erkenntnisse in die Fachschaftsarbeit einbringen.

Darüber hinaus sollen im Rahmen der demokratischen Gestaltung auch Schülerinnen und Schüler und Eltern an der Weiterentwicklung beteiligt werden. Hierfür bieten sich neben der beratenden Funktion über die Fachkonferenzen insbesondere unterrichtliche Mitgestaltungs- und Rückmeldungsformen an.

Zum Ausbau von überfachlichen Kooperationen sollen auch fachfremde Kollegen in die Arbeit eingebunden werden.

Maßnahmen

Für die Weiterentwicklung der schulinternen Lehrpläne vereinbart die Fachschaft Englisch folgende Maßnahmen:

- Kollegialer Austausch und Zusammenarbeit (Beratung, Material, Planung, Reflexion)
- Regelmäßige Anpassung an aktuelle Vorgaben, Anforderungen und Ergebnisse von Fortbildungen
- Mitgestaltung und Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern zur Unterrichtsplanung
- Erprobung neuer Konzepte im Unterricht
- Austausch und Auswertung über die Maßnahmen sowie Formulierung und Abstimmung von Änderungsvorschlägen in den Dienstbesprechungen und Fachkonferenzen (mindestens jährlich durch die Fachkonferenz)

Burggymnasium Essen

Schulinternes Curriculum im Fach Englisch zum Kernlehrplan

1 Die Fachgruppe Englisch am Burggymnasium

Der Fachgruppe Englisch gehören im Schuljahr 2019/2020 elf Kolleginnen und Kollegen sowie vier Lehramtsanwärterinnen an.

In den Klassen 5 und 6 wird Englisch entweder vierstündig (Latein ab Klasse 5) oder sechsstündig (Englisch intensiv) unterrichtet. Durch das zusätzliche Stundenvolumen im bilingualen Zweig lernen die Schülerinnen und Schüler besonders schnell, in englischer Sprache zu kommunizieren, was sich auf den Spracherwerb sehr motivierend auswirkt und dem Leitziel der Fachgruppe Englisch – der interkulturellen Handlungsfähigkeit – entspricht.

In der Phase des Übergangs von der Grundschule zum Gymnasium spielen in beiden Zweigen die Reaktivierung des bereits erworbenen reichhaltigen Wortschatzes sowie die behutsame Hinführung von einem (fast) ausschließlich mündlichen Schwerpunkt hin zur Schriftsprache eine große Rolle, damit die bereits erreichten sprachlichen Kompetenzen gesichert und systematisch weiterentwickelt werden.

In den Klassen 7 beträgt das Stundenvolumen in beiden Zweigen vier Stunden, in Klasse 8 und 9 drei Stunden pro Woche. Die Schülerinnen und Schüler, die im bilingualen Zweig bleiben, werden ab Klasse 7 zusätzlich in einem Sachfach in englischer Sprache unterrichtet. I

In der Qualifikationsphase der Oberstufe wird das Fach Englisch sowohl als Grundkurs (dreistündig) als auch als Leistungskurs (fünfstündig) angeboten. Die Schülerinnen und Schüler, die weiterhin im bilingualen Zweig bleiben möchten, können das Fach Sozialwissenschaften in englischer Sprache belegen.

Durch die zunehmend komplexer werdende Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und die damit verbundene Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leisten der Englischunterricht und der bilinguale Sachfachunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördern die Empathiefähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Dazu zählen auch eine

englischsprachige Theateraufführung für die Klassen 5 bis 7 pro Schuljahr durch das *Flying Fish Theatre* oder das *White Horse Theatre* sowie die Teilnahme an Wettbewerben wie *The Big Challenge*.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Exkursionen o. ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Erläuterung der im Übersichtsraster verwendeten Abkürzungen:

- FKK: Funktionale kommunikative Kompetenz
- IKK: Interkulturelle kommunikative Kompetenz
- TMK: Text- und Medienkompetenz
- SLK: Sprachlernkompetenz
- SB: Sprachbewusstheit

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Kompetenzerwerb (Schwerpunktkompetenzen grau unterlegt)	Klausuren
EF1-1	Communicating in the Digital Age	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	<p>FKK/TMK:</p> <p>Schreiben: <i>summary, e-mails, blogs</i></p> <p>Leseverstehen: z. B. <i>poetry/ songs, short stories, digitalisierte Texte (websites, blogs, e-mails)</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: unmittelbar erlebte <i>face-to-face</i> Kommunikation</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen)</p> <p>SB: Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
EF1-2	Going Places – Intercultural Encounters Abroad	(Sprachen-) Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland	<p>FKK/TMK:</p> <p>Sprachmittlung: Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen</p> <p>Leseverstehen: z. B. Redeauszüge, Erfahrungsberichte</p> <p>Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf (sofern nicht in Klasse 9 behandelt)</p> <p>SB: Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, Sprachhandeln bedarfsgerecht planen</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Kompetenzerwerb (Schwerpunktkompetenzen grau unterlegt)	Klausur
EF2-1	Getting Involved – Locally and Globally	Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“	<p>FKK/TMK:</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: z.B. Reden, <i>documentary</i>, <i>talk show</i>, <i>podcast</i>, <i>discussion</i></p> <p>Leseverstehen: Reden, <i>newspaper articles</i></p> <p>Schreiben: Kommentar, Leserbrief</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnispräsentationen</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)
EF2-2	Who Am I? Challenges in Teenage Life	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	<p>FKK/TMK:</p> <p>Leseverstehen: Jugendroman (Ganzschrift)</p> <p>Schreiben: <i>analysis</i> (Textdeutung/ Textsortenmerkmale), kreatives Schreiben</p> <p>Sprachmittlung: Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen</p> <p>IKK: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase (Grundkurs)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Kompetenzerwerb (Schwerpunktkompetenzen grau unterlegt)	Klausur
Q1.1-1	Studying and working in a globalized world	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international - Englisch als <i>lingua franca</i>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: z. B. <i>newspaper articles (report, comment), formal letter</i>, PR-Materialien, Internetforenbeiträge, <i>blogs</i> Sprachmittlung: Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen Schreiben: Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten; <i>analysis</i> (Textdeutung/ Textsortenmerkmale) SB: über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)
Q1.1-2	American myths and realities: - freedom and success	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen: politische Rede Leseverstehen: z. B. politische Rede, Sachbuchauszug SB: über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>) IKK: kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)

<p>Q1.2-1</p>	<p>Tradition and change in politics and society: - multicultural society</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössisches Drama; Auszug aus einem Drehbuch, z. B. <i>newspaper articles</i>, diskontinuierliche Texte (Text-Bild-Kombinationen, Bilder, Cartoons) Schreiben: verschiedene Formen des kreativen Schreibens; Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten Sprachmittlung: Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen IKK: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>[ggf. Facharbeiten statt Klausur]</p>
<p>Q1.2-2</p>	<p>The impact of Shakespearean drama on young audiences today: - study of film scenes</p>	<p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössische Gedichte, Songtexte Schreiben: Dramen- und Filmanalyse (z. B. Textdeutung, Rezension) Hör-/Hörsehverstehen: <i>songs</i>, Auszüge aus Shakespeareverfilmung SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern SLK: bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen IKK: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Kompetenzerwerb (Schwerpunktkompetenzen grau unterlegt)	Klausur
Q2.1-1	<p>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: z. B. nicht-fiktionale Texte, Romanauszüge, <i>short stories</i> und entweder Sprachmittlung: Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen oder Hör-/Hörsehverstehen: z. B. Filmauszüge, Interviews, Erfahrungsberichte Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen IKK: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden SB: sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) oder Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p>
Q2.1-2	<p>Globalization and global challenges: - The impact of globalization on culture and communication</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen/ zusammenhängendes Sprechen Leseverstehen: z. B. Reden, diskontinuierliche Texte (Text-Bild-Kombinationen, Bilder, Cartoons) SB: ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen; ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben SLK: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren; erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Kompetenzerwerb (Schwerpunktkompetenzen grau unterlegt)	Klausur
Q2.2	<p>Visions of the future: - utopia and dystopia</p>	<p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössischer Roman Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen Schreiben: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]</p> <p>2017: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>

2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase (Leistungskurs)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Kompetenzerwerb (Schwerpunktkompetenzen grau unterlegt)	Klausuren
Q1.1-1	<p>American myths and realities:</p> <ul style="list-style-type: none"> - freedom and equality 	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p>FKK/TMK:</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: politische Rede</p> <p>Leseverstehen: z. B. politische Rede, Sachbuchauszug</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>speech script</i></p> <p>SB: über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)</p> <p>IKK: kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p>	<p>Schreiben, Leseverstehen, Hörverstehen</p> <p>oder</p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p>
Q1.1-2	<p>The role of the United States in international politics at the beginning of the 21st century</p> <p>&</p> <p>Globalization and global challenges:</p> <ul style="list-style-type: none"> - economic, ecological and political issues 	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK:</p> <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen/ zusammenhängendes Sprechen</p> <p>Leseverstehen: z. B. Reden, diskontinuierliche Texte (Text-Bild-Kombinationen, Bilder, Cartoons)</p> <p>SB: ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen; ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben</p> <p>SLK: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern</p> <p>IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren; erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen; sich sprachlich-kulturell bedingter Missverständnisse und Konflikte bewusst werden</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur:</p> <p>zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen</p>

<p>Q1.2-1</p>	<p>Tradition and change in politics and society: - monarchy and modern democracy - multicultural society</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössisches Drama; Auszüge aus einem Drehbuch, z. B. <i>newspaper articles</i>, diskontinuierliche Texte (Text-Bild-Kombinationen, Bilder, Cartoons) Sprachmittlung: Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittlnd sinngemäß übertragen Schreiben: verschiedene Formen des kreativen Schreibens; Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten IKK: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>[ggf. Facharbeiten statt Klausur]</p>
<p>Q1.2-2</p>	<p>The impact of Shakespearean drama on young audiences today: - study of extracts and film scenes (tragedy or comedy)</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Auszüge aus einem oder verschiedenen Shakespeare-Dramen Hör-/Hörsehverstehen: Auszüge aus Shakespeareverfilmungen Schreiben: Dramen- und Filmanalyse (z. B. Textdeutung, Rezension) SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern SLK: bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen IKK: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Kompetenzerwerb (Schwerpunktkompetenzen grau unterlegt)	Klausuren
Q2.1-1	<p>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK:</p> <p>Leseverstehen: z. B. nicht-fiktionale Texte, Roman-auszüge, <i>short stories</i></p> <p>und entweder</p> <p>Sprachmittlung: Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen</p> <p>oder</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: z. B. Filmauszüge, Interviews, Erfahrungsberichte</p> <p>IKK: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden</p> <p>SB: sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und – ggf. sprachvergleichend - einordnen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>oder</p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p>
Q2.1-2	<p>Visions of the future:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ethical issues of scientific and technological progress - utopia and dystopia 	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> <p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK:</p> <p>Leseverstehen: zeitgenössischer Roman, Sach- und Gebrauchstexte</p> <p>Schreiben: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen</p> <p>Sprachmittlung: den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen</p> <p>IKK: fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Kompetenzerwerb (Schwerpunktkompetenzen grau unterlegt)	Klausuren
Q2.2-1	Studying and working in a globalized world	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i> Chancen und Risiken der Globalisierung	<p>FKK/TMK:</p> <p>Leseverstehen: z. B. <i>newspaper articles (report, comment), formal letter, PR-Materialien, Internetforenbeiträge, blogs</i></p> <p>Sprachmittlung: den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen</p> <p>Schreiben: Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten; <i>analysis</i> (Textdeutung/ Textsortenmerkmale)</p> <p>SB: über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]</p> <p>2021: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Grundsätzlich fördert der Unterricht am Burggymnasium die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z. B. durch eine Reise nach London in der Jahrgangsstufe 9, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Teilnahme an englischsprachigen Wettbewerben u. a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung, um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/ Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/ Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/ oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase 90 Min (ggf. plus Organisationszeit bei Hör-/Hörsehverstehensaufgaben),

– in der Qualifikationsphase im GK und LK:

	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2 (Abiturvorklausur)
GK	135 Minuten	135 Minuten	150 Minuten	270 Minuten (240 Minuten plus 30 Minuten Auswahlzeit)
LK	180 Minuten	180 Minuten	225 Minuten	300 Minuten (270 Minuten plus 30 Minuten Auswahlzeit)

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet (siehe Anhang).

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozentschema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/ Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Im Laufe der Qualifikationsphase wird eine Klausur im GK (in der Q2, 1. Halbjahr, 2. Quartal) und LK (in der Q1, 1. Halbjahr, 2. Quartal) gemäß APO_GOST durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Gruppenprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 bis 30 Min.; im LK: ca. 30 bis 35 Min.) oder als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden. Sofern eine Vorbereitung erforderlich ist, erfolgt sie unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den

Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/ Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/ Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- ggf. kurze schriftliche Übungen zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z. B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z. T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen,

die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (z. B. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigen Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Folgende Kriterien sind Grundlage der Bewertung der Sonstigen Mitarbeit:

Sehr gut	Sehr kontinuierlich, ausgezeichnete Mitarbeit, sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge, sehr interessant, kommunikationsfördernd, souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen: Sprachrichtigkeit/Ausdrucksvermögen/syntaktische Komplexität/ Textaufbau
Gut	Kontinuierlich, gute Mitarbeit, gute Beiträge, produktiv, interessiert, motiviert die anderen, kommunikationsfördernd; sicherer Sprachgebrauch
Befriedigend	Meistens interessiert, durchschnittliche Mitarbeit, zurückhaltend, aufmerksam, meistens kommunikativ; fachlich korrekte Beiträge, gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch
Ausreichend	Seltene Beteiligung; kontinuierlich, aber fachliche Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache, stört, sehr ruhig; unstrukturierte/ unproduktive Beiträge; kann sich grundlegend in der Zielsprache verständlich machen
Mangelhaft	Nur sporadische Mitarbeit, kaum kommunikative Beteiligung, fachliche Defizite; meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache
Ungenügend	Fehlende fachliche Kenntnisse; kann die Zielsprache nicht anwenden, sich nicht verständlich machen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuellem Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schülerin oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Schülerinnen und Schüler üben sich regelmäßig in der *Selbsteinschätzung* (z. B. unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen). Die Selbsteinschätzung kann auch Anlass für ein Beratungsgespräch sein.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/ Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine kleine Materialsammlung, die im Regal des Lehrerzimmers sowie im Schrank auf dem Flur untergebracht ist. Diese Sammlung wird regelmäßig durch Prüfaxemplare der Verlage und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Im Fachgruppenschrank befinden sich ausreichend ein- und zweisprachige, die für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen sind. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen.

Für die Einführungs- und Qualifikationsphase gibt es keine verbindlichen Absprachen zu Lehr- oder Lernmitteln, aber einen regelmäßigen Austausch vor allem parallel arbeitender Lehrkräfte über die Heranziehung authentischer, aktueller und – wenn möglich – schülernaher Materialien.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fahrtenkonzept

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule fahren diejenigen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9, die weder Französisch noch Spanisch belegt haben, für eine Schulwoche nach London. Die Obergrenze für die Fahrtkosten liegt bei 350 €. Bewährt hat sich die Zusammenarbeit mit dem Veranstalter CTS, der bisher unter Einhaltung der o. g. Summe Transfer, Unterbringung und eine attraktive Programmgestaltung (z. B. Stadtrundgang, Besichtigung des *Tower* und/ oder *Globe Theatre*, Besteigung der Kuppel der *St. Paul's Cathedral*) möglich gemacht hat.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend ist es Aufgabe der/ des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/ der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem KT der Stadt Essen entsprechende Veranstaltungen zu organisieren, an der die gesamte Fachgruppe oder Vertreter der Fachgruppe teilnehmen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums, das keine starre Größe darstellt, sondern als „lebendes Dokument“ zu betrachten ist. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben. Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen

des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Planen und Auswerten von Unterricht sowie Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Anhang

Empfehlungen der Fachaufsicht Englisch zur Bewertung von Klausuren in der SII

1. Die Festlegungen zur Bewertung von Klausuren in der gymnasialen Oberstufe erfolgen einheitlich in der Schule; die Beschlüsse der Fachkonferenz Englisch sind verbindlich.
2. Eine Übernahme des kriterialen Bewertungsschemas aus dem Abitur ist prinzipiell schon ab der Einführungsphase möglich; in der Qualifikationsphase sollte das Abiturbewertungsschema eingesetzt werden.
3. Ein **vereinfachtes Schema für die Einführungsphase**
 - könnte z. B. 100 Punkte umfassen mit 40 Punkten für den Inhalt und 60 Punkten für die Darstellungsleistung/sprachliche Leistung, d.h. jeweils 20 Punkten für kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen und Sprachrichtigkeit.
 - ordnet die 40 Inhaltspunkte den Teilaufgaben in Orientierung an der Gewichtung in der schriftlichen Abiturprüfung und entsprechend den jeweiligen Anforderungen der Aufgaben zu, z. B. 10:16:14 für *comprehension*, *analysis* und *evaluation*. Pro Teilaufgabe sind 2-4 Kriterien mit einer maximalen Punktzahl von je 4 oder 6 P. (nur in Ausnahmen 2 oder 8 P.) vorzusehen. Für passende inhaltliche Leistungen, die im Raster nicht vorgesehen sind, kann pro Teilaufgabe ein „weiteres aufgabenbezogenes Kriterium“ eingerichtet werden, dem als maximale Punktzahl 2 Punkte (Teilaufgabe 1) bzw.

4 Punkte (Teilaufgaben 2 und 3) zugewiesen werden; durch die Vergabe dieser Zusatzpunkte darf die Punktzahl pro Teilaufgabe nicht überschritten werden.

- reduziert in sinnvoller Weise im Bereich Darstellungsleistung/sprachliche Leistung die Kriterien und Punktzuordnungen des Zentralabiturs, zum Beispiel in folgender Weise:

Hinweis: Im Bereich Darstellungsleistung/sprachliche Leistung werden Punkte nur für selbstständig erbrachte Leistungen vergeben. Nicht als Zitate gekennzeichnete Übernahmen aus dem Ausgangstext bleiben unberücksichtigt.			
Bewertungsbereiche		max. Punkte	vergeb. Punkte
Kommunikative Textgestaltung [20]	kohärenter und flüssig lesbarer Text ohne Wiederholungen / Umständlichkeiten	6	
	deutlicher Adressatenbezug und Leserleitung (u.a. Absätze als erkennbare Sinneinheiten, sprachliche Verknüpfungen)	6	
	formale Konventionen der jeweiligen Textformate	8	
Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [20]	präzise und verständliche Formulierungen	4	
	variiertes Satzbau, auch mit komplexeren Satzgefügen	6	
	allgemeiner/thematischer/analytischer Wortschatz: treffsicher – differenziert – stilistisch angemessen	10	
Sprachrichtigkeit* [20]	Orthographie	4	
	Grammatik	8	
	Wortschatz	8	

4. Das Bewertungsschema sollte individuell durch gezielte Hinweise z. B. zu erreichten Kompetenzen und Lernfortschritten oder erfolgversprechenden Lernstrategien ergänzt werden.

* Orientierungsangaben für das Kriterium Sprachrichtigkeit

(Übernahme aus den Abiturvorgaben 2009 mit Anpassung an die reduzierte Punktzuordnung)

Orthographie	
0	In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Rechtschreibung feststellbar. Die falschen Schreibungen erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.
1	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen die Rechtschreibnormen, Rechtschreibfehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.
2-3	Es sind durchaus Rechtschreibfehler feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen die Rechtschreibnorm. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Rechtschreibfehler nicht wesentlich beeinträchtigt.
4	Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Rechtschreibnormen. Wenn Rechtschreibfehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d.h. sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.

Grammatik	
0	In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.
1-3	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Grammatikfehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.
4-6	Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend fehlerfrei. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.
7-8	Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass der Schüler/die Schülerin Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen.
Wortschatz	
0	In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten und angemessenen Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und das Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.
1-3	Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.
4-6	Vereinzelt ist eine falsche bzw. nicht angemessene Wortwahl feststellbar. Einzelne Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.
7-8	Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist über den gesamten Text hinweg korrekt und treffend.